



GESCHÄFTSBERICHT 2025

Liebe Leserin, Lieber Leser,

dies ist der Bericht über das 56. Geschäftsjahr der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG (PKGeno).

Betrachten wir das Geschäftsjahr 2025 sachlich, fällt sofort die hohe Anzahl an Privat- bzw. Unternehmensinsolvenzen als Resultat aus dem ungünstigen Zusammenfallen von gestiegenen Kosten (insbesondere Energie und Personal), einer anhaltenden Konsumschwäche und dem Wegfallen von Staatshilfen aus den Krisenjahren auf. Nach über zwei Jahrzehnten auf hohem Niveau verzeichnete Deutschland erneut einen signifikanten Anstieg von Insolvenzverfahren, besonders bei mittelständischen Unternehmen des Bauwesens und der Gastronomie, auf den Stand von 2014. Viele Unternehmen, die Erträge aus Vermietung und Verpachtung erzielen, waren hiervon zumindest mittelbar betroffen, so auch unsere Kasse. Ebenfalls bemerkenswert war die rasante Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI). KI ist längst kein Zukunftsszenario mehr, sondern prägt bereits heute als Schlüsseltechnologie weite Teile unseres Alltags und der Gesellschaft, von der einfachsten Internetrecherche bis zum komplexen Hilfsmittel im Bereich der Kundenbetreuung. Diese Entwicklung führt jedes vorausschauend geführte Unternehmen zu der unumkehrbaren Notwendigkeit ebenfalls in KI-Technologien zu investieren.

Für uns als genossenschaftlicher Arbeitgeber hat sich aber auch im Jahr 2025 die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Sitz der Gesellschaft

im „Herzen von München“ nicht nur vorteilhaft, sondern insbesondere auch für unsere Mitarbeiter wirtschaftlich extrem herausfordernd sein kann. All diese Herausforderungen galt es nicht nur zu bemerken, sondern auch anzunehmen. Wir sind davon überzeugt, dass uns dies auch im Jahr 2025 gut gelungen ist.

Da wir grundsätzlich von der Assetklasse Immobilien überzeugt sind, haben wir uns im Jahr 2025 dafür entschieden, Nachverdichtungen eigener Grundstücke vorzunehmen und künftig wieder verstärkt als wohnwirtschaftlicher Vermieter in München präsent zu sein. Das 2025 begonnene Neubauprojekt mitten in München macht sehr gute Fortschritte und wir gehen von einer Fertigstellung 2028/29 aus.

Im Dezember 2025 ist unser Projekt „Einführung eines modernen und zukunftssicheren Bestandsführungssystems, anwenderfreundlicher Mitgliederportale und Schaffung einer modernen Serverarchitektur“ erfolgreich in die Migrationsphase eingetreten. Es wurde so gestaltet, dass bei vollständiger Übergabe an die Fachbereiche künftig auch KI-Technologien unsere Mitarbeiter unterstützen werden.

Letztlich hat eine vorausschauende Anlagestrategie, insbesondere die Entscheidung zugunsten überwiegend staatlicher statt gewerblicher Mieter, die Kasse vor Ausfällen im Bereich der krisenbetroffenen Immobiliendirektbestände bewahrt.



Roland Schluifelder, Teilbereich Markt; Günter Berger, Nachhaltigkeitsbeauftragter; Karsten Heinrich Weber, Vorstandsvorsitzender; Laura Späth, Teilbereich Marktfolge; Ralf Filipp, Vorstand (v.l.)

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 haben wir zwei langjährige, hochverdiente Mitarbeiterinnen, zwei echte „PKGeno Unikate“, die sich über viele Jahre hochkompetent und unermüdlich für unsere Mitglieder eingesetzt haben, in den Altersruhestand verabschiedet.

Wir sagen Gabriele Knappek und Hildgard Reiter-Henle ein herzliches „Vergelt’s Gott“. Wir wünschen Euch für Euren wohlverdienten Ruhestand nur das Allerbeste.

Informieren Sie sich im Lagebericht ab der Seite 11 über das gute Ergebnis aus der Kapitalanlage, die stabilen Beitragseinnahmen und den erneut erfreulichen Zugang an Neuversicherten.

Der neue Tarif

bAVflexx

Reine Alters- und Berufsunfähigkeitsrente

Die Hinterbliebenenrente ist optional und kann bis zur Beantragung der Rente jederzeit eingeschlossen werden – volle Flexibilität während der Anwartschaft.



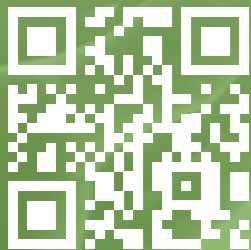
Garantiezins

Ein neuer garantierter Zins von 1,0 %.



Hinterbliebenenrente bei vorzeitigem Ableben

Eine Hinterbliebenenleistung inklusive Beitragszurechnung wird bei vorzeitigem Leistungsfällen immer gewährt, auch wenn noch keine Entscheidung zum Einschluss der Hinterbliebenenrente getroffen wurde.



pkgeno.de/bavflexx

der wahre Flexx ist,
selbst zu entscheiden

Editorial

Einleitende Worte der Geschäftsleitung	2
Inhalt	5
Kurzüberblick	6
Unsere Mitglieder in Deutschland	7

Organe

Vertreterversammlung	8
Vorstand	9
Aufsichtsrat	9
Treuhänder, Abschlussprüfer, Verantwortlicher Aktuar	10

Lagebericht

Grundlagen der Geschäftstätigkeit	11
Wirtschaftsbericht	12
Risikobericht	23
Chancenbericht	29
Prognosebericht	29
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen	32

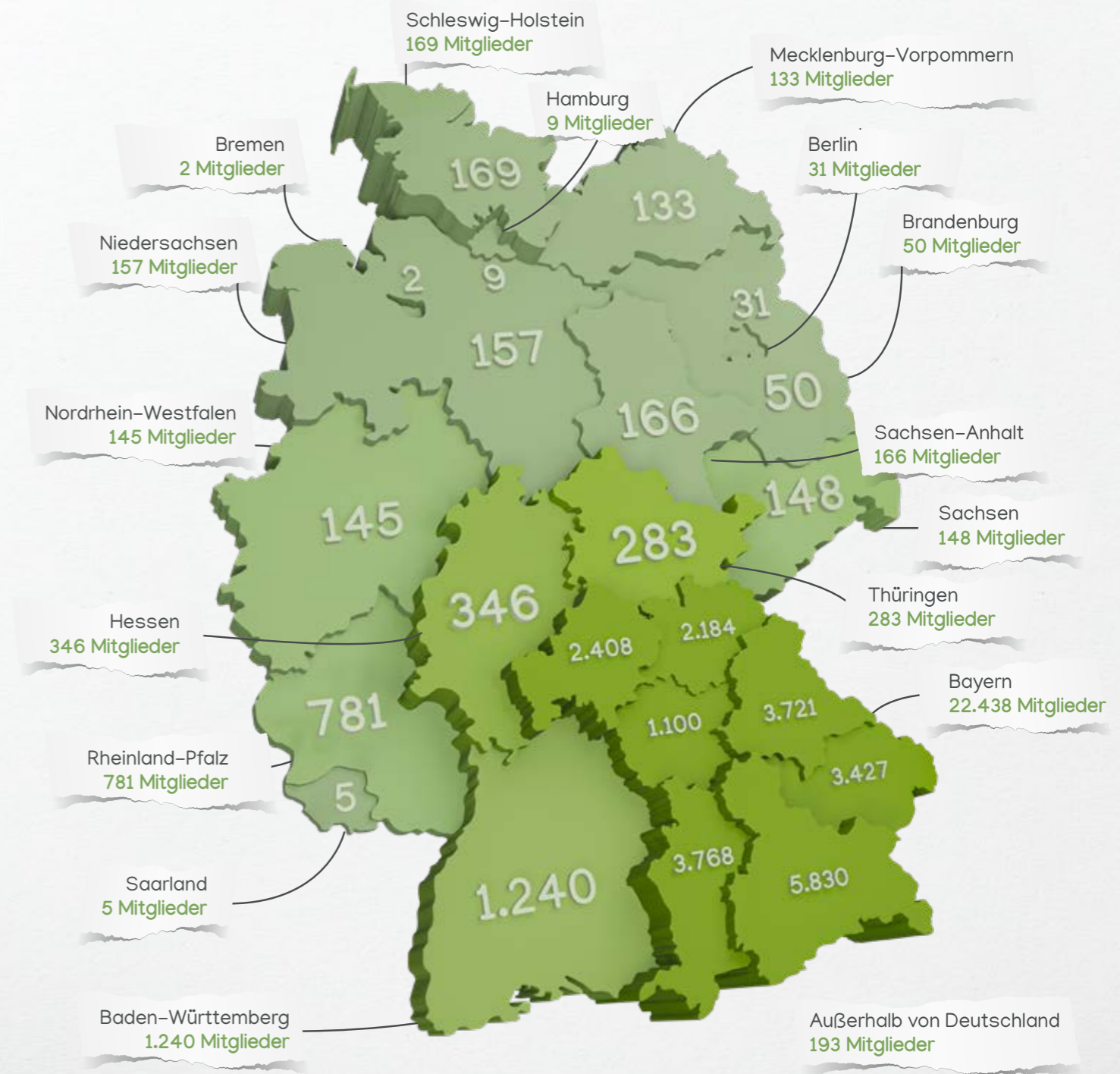
Jahresabschluss

Jahresbilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	38
Entwicklung der Aktivposten	42
Erläuterung zur Jahresbilanz	44
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	47
Sonstige Angaben	48
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50
Bericht des Aufsichtsrates	55
Schlussworte der Geschäftsleitung	56
Übersicht über die Entwicklung von 1970 bis 2025	57
Impressum	58

Unsere Mitglieder in Deutschland



Vertreterversammlung

Versicherte Mitglieder

Maria Albrecht	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank im Donautal eG
Peter Aschenbrenner	Betriebsratsvorsitzender	GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH
Sonja Breitsameter	Mitarbeiterin Personalverwaltung	VR Handels- und Gewerbebank eG
Christian Dax	Vermögensberater	VR-Bank Isar-Vils eG
Simone Eiglsperger	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Verena Erdt	Personalsachbearbeiterin	VR-Bank Landsberg-Ammersee eG
Heike Förster	Milchwirtschaftliche Laborantin	Bayernland eG Betrieb Bayreuth
Markus Glogowski	Betriebsratsvorsitzender	VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
Jürgen Höhn	Teamleiter Personalwesen	ÜZ Mainfranken eG
Evi Pegoretti	Personalreferentin	Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Werner Roth	Kundenbetreuer/Wertpapierspezialist	VR Bank im südlichen Franken eG
Kathrin Schwarz	Leiterin Personalmanagement	Münchener Bank eG

Mitgliedsinstitute

Michael Dandorfer	Vorstand	Münchener Bank eG
Helmut Graf	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Alexander Jall	Vorstandsvorsitzender	VR-Bank Donau-Mindel eG
Florian Maier	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Hallertau eG
Reinhard Paulus	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Chamer Land eG
Robert Pohl	Vorstand	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Tassilo Rödel	Vorstandsvorsitzender	Volksbank Zwickau eG
Dr. Markus Schappert	Vorstand (Markt)	VR Bank Oberfranken Mitte eG
Roland Seidl (bis 31.12.2025)	Vorstandsmitglied	meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim
Dir. Bernd Strauß	Vorstand	Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
Wolfgang Thanbichler	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG
Dr. Pia Weinkamm	Vorständin	VR-Bank Würzburg eG

Vorstand

Karsten Heinrich Weber - Vorsitzender -	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Ralf Filipp	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Aufsichtsrat

Heinrich Beerenwinkel - Vorsitzender - (bis 31.12.2025)	Vorstandssprecher der VR Bank Kempten-Oberallgäu eG i.R.	§ 5 Nr. 1.b	Vertreter des Verbandes Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
Thomas Vogl - Vorsitzender - (ab 24.02.2026) - stv. Vorsitzender - (bis 24.02.2026)	Vorstandsvorsitzender der VR Bank Starnberg-Zugspitze eG	§ 5 Nr. 1.c	Vertreter der stimmberechtigten Mitgliedsinstitute
Dr. Alexander Leißl - stv. Vorsitzender - (ab 24.02.2026)	Vorstand des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Walter Beller	Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Werdenfels eG i.R.	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Manfred Gasteiger	Vorstandssprecher der Raiffeisenbank im Oberland eG	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Andreas Kraus	Geschäftsführer der GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH	§ 5 Nr. 1.a	Vertreter des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.
Roland Seidl (ab 01.01.2026)	Vorstand der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim	§ 5 Nr. 1.d	Vertreter des Verbandes Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
Georg Schneider	Vorstandsvorsitzender der VR Handels- und Gewerbebank eG	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Justine Ströbl	Leitung HR Service der Raiffeisenbank Straubing eG	§ 5 Nr. 1.d	Vertreterin der Versicherten

Treuhänder

Alfons Hasreiter
Josef Freutsmiedl

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Christoph Poplutz
Köln

Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Zweck der Pensionskasse

Die PKGeno übernimmt aufgrund der Satzung und der Versicherungsbedingungen die Verpflichtung, bei

- > Eintritt in den Ruhestand
- > Berufsunfähigkeit sowie
- > Ableben

Rentenleistungen zu gewähren.

Die Pensionskasse betreibt das Erstversicherungsgeschäft in den Versicherungssparten Leben gemäß Nummer 19 und Fondsgebundene Lebensversicherung gemäß Nummer 21 der Anlage 1 zum VAG.

Gründungsmitglieder

- > Bayerischer Raiffeisenverband e.V.
- > Verband Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
- > 28 bayerische Kredit- und Molkereigenossenschaften

Gründungsdatum

- > 05. Dezember 1969

Eröffnung Geschäftsbetrieb

- > 17. Juli 1970

Insolvenzabsicherung

Seit 2022 besteht für über regulierte Pensionskassen abgebildete Zusagen eine Insolvenzabsicherung über den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG), falls für einen Arbeitgeber beispielsweise das Insolvenzverfahren eröffnet wird und gleichzeitig die Pensionskasse die vom Arbeitgeber zugesagte Leistung nicht in voller Höhe erbringen können sollte.

Als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung ist die PKGeno ein Finanzmarktteilnehmer und unterliegt somit den Vorschriften der Verordnung (EU) Nr. 2019/2088 (Offenlegungsverordnung). Das bestehende Altersversorgungssystem der Pensionskasse gilt hierbei als Finanzprodukt. Die hierbei zugrunde liegenden Investitionen stellen kein Finanzprodukt im Sinne der Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung dar. Gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung ist somit zu erklären: Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Gemäß den Vorschriften der Delegierte Verordnung 2022/1288 Art. 2 Abs. 4 müssen Finanzmarktteilnehmer ihre Rechtsträgerkennung (LEI) ausweisen. Diese lautet: 391200TZQLZBB37FGG28.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stellt heraus, dass sich das Jahr 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt hat. Das solide Wachstum darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Spielräume kleiner werden. Über alle Sparten hinweg verbuchten die Versicherer ein Beitragsplus von 6,6 % auf 253,6 Mrd. €.

Im Bereich der Lebensversicherung, Pensionskassen und -fonds stiegen die Beitragseinnahmen 2025 um 5,1 % auf 99,4 Mrd. €. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit einem leichten Plus von 0,1 % nahezu stabil entwickelten, war das Einmalbeitragsgeschäft mit einem kräftigen Anstieg um 16,9 % der maßgebliche Wachstumstreiber. Sinkende Inflation, steigende Reallöhne, stabile Langfristzinsen sowie der erhöhte Höchstrechnungszins machten Sparprodukte wieder attraktiver.

Im Vergleich zur privaten Altersvorsorge entwickelte sich die betriebliche Altersvorsorge deutlich schwächer. Bei den Beitragseinnahmen, die auf die betriebliche Altersversorgung entfallen, konnten die Versicherer wieder ein leichtes Wachstum um 0,6 % auf 19,5 Mrd. € verzeichnen. Die dem GDV angeschlossenen Pensionskassen melden für das Geschäftsjahr 2025 hingegen erneut einen Rückgang der gebuchten Beiträge um 4,5 %.

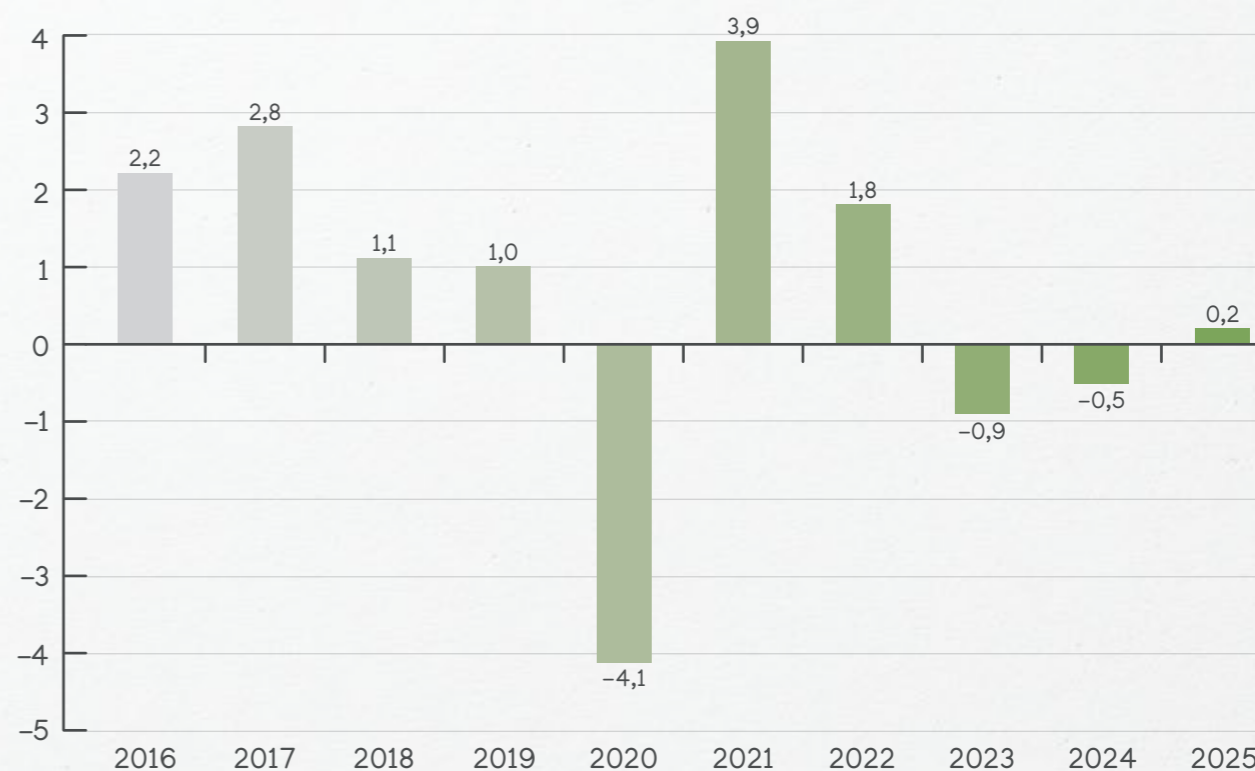
Das Jahr 2025 bedeutete für die deutsche Wirtschaft Stagnation und Unsicherheit. Geprägt von schwachem Wachstum, dem Anstieg der Arbeitslosigkeit und einem zunehmend unruhigeren Außenhandelsklima standen besonders kleine Betriebe sowie der Mittelstand unter wirtschaftlichem Druck. Das zeigte sich auch in den Insolvenzzahlen, die 2025 ein 10-Jahres-Hoch erreichten. Immerhin der Preisdruck ließ insgesamt nach. Rückläufige Energiekosten sorgten sowohl im privaten Sektor als auch bei Unternehmen für etwas Entlastung.

Im Jahr 2025 betrug die Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland +0,2 %. Die deutsche Wirtschaft ist damit nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Dies ist überwiegend auf einen Nachfrageanstieg, insbesondere durch kräftig ausgeweiteten Staatskonsum, zurückzuführen. Die Konsumausgaben des Staates stiegen mit 1,5 % stärker als die der privaten Haushalte, die im Vergleich zum Vorjahr ihre Konsumausgaben preisbereinigt um 1,4 % steigerten. Trotz dieser steigenden Konsumausgaben blieb die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland nahezu unverändert. Die Bruttowertschöpfung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) gab insgesamt um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr nach. Der Effekt war besonders stark im verarbeitenden Gewerbe zu spüren, dort nahm die Bruttowertschöpfung mit -1,3 % bereits das dritte Jahr in Folge ab. Ein ähnliches Bild zeichnete sich im Baugewerbe, trotz eines leichten Plus im öffentlichen Tiefbau, nahm die Bruttowertschöpfung insgesamt um -3,6 % ab. Die Produktion in Deutschland entwickelte sich jeweils analog. Mit Ausnahme der Energieerzeugung schrumpfte das produzierende Gewerbe in den Monaten Januar bis November des Jahres 2025 sektorenübergreifend

um -1,2 %. Zuletzt gestalteten sich die Veränderungen im Dienstleistungssektor heterogen. Wachstum ereignete sich vor allem in den Bereichen Handel und öffentliche Dienstleistungen.

Das Investitionsgeschehen war 2025 trotz staatlicher Sonderausgaben weiter rückläufig. Die Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt um -0,5 %. Im Baubereich markierte das Jahr 2025 mit -0,9 % den fünften Rückgang in Folge.

Deutschland BIP (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



© Statistisches Bundesamt

Im Jahr 2025 lag die Zahl der Erwerbstätigen mit durchschnittlich 46,0 Mio. Personen geringfügig unter dem Vorjahreswert. Damit sank die Erwerbstätigenzahl in Deutschland mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 erstmalig seit zwei Jahrzehnten. Zeitgleich nahm die Zahl der Erwerbslosen um 10,8 % auf 1,7 Mio. Personen zu, wodurch die Arbeitslosenquote auf 6,3 % anstieg. Beschäftigungszugewinne waren ausschließlich im Dienstleistungssektor zu beobachten. Dort stieg die Zahl der Beschäftigten um 0,5 % auf 34,9 Mio. Personen an. Innerhalb der Dienstleistungsbereiche entwickelte sich die Beschäftigung jedoch unterschiedlich. Während in unternehmensnahen Bereichen ein Beschäftigungsrückgang von bis zu -1,0 % verzeichnet wurde, erhöhte sich die Erwerbstätigenzahl im Gesundheitsbereich um 1,7 %. Außerhalb der Dienstleistungsbereiche setzte sich der Beschäftigungsrückgang fort. Im produzierenden Gewerbe sank die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2025 um -1,8 % auf 7,9 Mio. Personen. Die Erwerbslosenquote lag am Ende des Berichtsjahres bei 3,5 %.

Erwerbslosenquote Deutschland (in %)



© Statistisches Bundesamt

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Schwächephase reduzierten die privaten Haushalte ihre Sparneigung. Die Sparquote für das Gesamtjahr 2025 belief sich ersten Schätzungen zufolge auf 10,4 % nach 11,2 % im Vorjahr. Trotz der im internationalen Vergleich weiterhin überdurchschnittlichen Sparquote wies dieser Rückgang von -7,1 % auf eine zunehmende finanzielle Belastung der privaten Haushalte und Unternehmen hin.

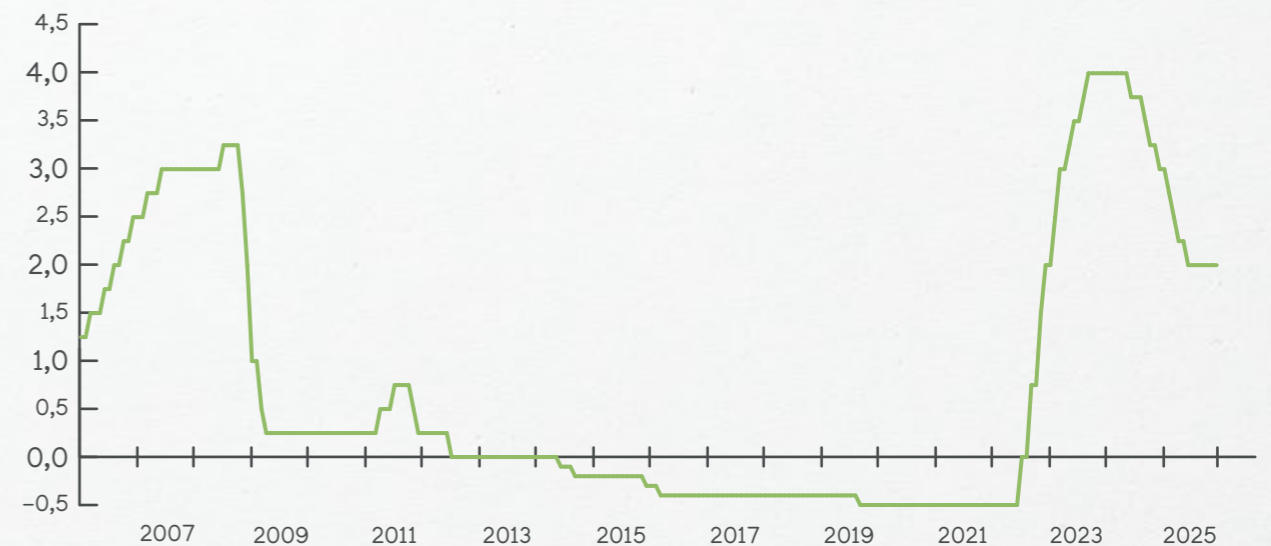
Auch die Preisentwicklung prägte das Jahr 2025. Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, betrug im Jahresdurchschnitt erneut 2,2 %. Der Inflationsdruck der letzten Jahre hat sich somit spürbar abgeschwächt, wobei die Verbraucherpreise infolgedessen weiterhin deutlich über dem Niveau der Vorjahre lagen. Überdurchschnittliche Preissteigerungen zeigten sich insbesondere im Dienstleistungsbereich mit einem Plus von +3,5 %, während im Energiebereich Preisnachsätze zu beobachten waren.

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 widerstandsfähig. Trotz weitreichender Handelskonflikte und erheblicher (geo-)politischer Unsicherheit, gehen erste Schätzungen der OECD lediglich von einem geringen Rückgang des Wirtschaftswachstums um -0,1 % auf 3,2 % aus. Die konjunkturellen Treiber waren vor allem vorgezogene Produktions- und Handelsaktivitäten, hohe KI-Investitionen sowie geld- und fiskalpolitische Impulse. Regional zeigte sich auch im vergangenen Jahr ein gemischtes Bild. Besonders südeuropäische Länder verzeichneten eine anhaltende wirtschaftliche Erholung, während einige Länder Nordeuropas unter den globalen Handelshemmnissen litten. In den USA und Großbritannien blieb die wirtschaftliche Dynamik infolge anhaltend hoher Kerninflationen verhalten. Chinas Wirtschaft wuchs trotz Rekordniveau im Handelsüberschuss mit 5,0 % deutlich langsamer als in den vergangenen Jahren. Für einen Wachstumsaufschwung sorgten insbesondere die Schwellen- und Entwicklungsländer. Insgesamt blieb die Weltwirtschaft trotz geopolitischer Spannungen robust.

Das Jahr 2025 war trotz zahlreicher Hürden zum wiederholten Mal ein außerordentlich positives Börsenjahr. Die globalen Aktienindizes behaupteten sich gegen die vorherrschenden geopolitischen Krisen und den Zoll-Krieg der USA und erreichten neue Höchststände. Sinkende Inflationsraten und weitere Zinssenkungen der großen Notenbanken gaben den Märkten Auftrieb.

Die Europäische Zentralbank (EZB) vollzog insgesamt vier Zinsschritte: Der Hauptrefinanzierungssatz wurde von Januar bis Juni von 3,15 % auf zuletzt 2,15 % gesenkt. Aufgrund höherer Inflationsraten in den USA senkte die US-Notenbank FED erst ab September 2025 ihren Leitzins in drei Schritten von 4,25 bis 4,5 % auf einen Zielwert von 3,5 % bis 3,75 %.

Einlagenfazilität EZB (in %)



© Deutsche Bundesbank

Die Zinssenkungen der Notenbanken spiegelten sich auch in den Geldmarktsätzen wider. Der dreimonatige Euribor fiel im Jahresverlauf von 2,7 % Anfang Januar auf 2,03 % Ende Dezember. Der deutsche Rentenmarkt war 2025 von sinkenden Kursen bei längeren Laufzeiten geprägt. Zurückzuführen ist diese Entwicklung vor allem auf die steigenden Staatsschulden. Im März 2025 beschloss der Bundestag ein Sondervermögen in Höhe von 500 Mrd. €. Ausgehend von rund 2,4 % zu Jahresbeginn stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen bis Ende des Jahres auf knapp 2,9 %. In den USA hingegen sank die Rendite der zehnjährigen US-Treasury Bonds im Jahresverlauf von 4,5 % Anfang Januar auf 4,1 % Ende Dezember. Hohe Staatsdefizite und neue Schuldenaufnahme drückten ebenso wie Trumps Zollpolitik zeitweise die Kurse. Dennoch überwogen auf Jahressicht die makroökonomischen Abkühlungssignale, vor allem das verlangsamte Wirtschaftswachstum sowie die Sorge vor wieder steigender Inflation aufgrund der Zollerhöhungen.

Rendite der jeweils jüngsten Bundesanleihe mit einer vereinbarten Laufzeit von 10 Jahren (in %)



© Deutsche Bundesbank

Viele Aktienindizes erreichten im Jahresverlauf 2025 neue Höchststände. Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete fast das ganze Jahr über einen positiven Trend. Nur im Frühjahr gab es einen drastischen Rücksetzer: Trumps massive Zollpakete sowie Chinas Vergeltungszölle lösten kurzzeitig Panikverkäufe aus. Der DAX verlor allein am 7. April 2025 rund 9 %; das ist vergleichbar mit dem Corona-Crash 2020. Jedoch erholte sich der deutsche Leitindex schnell: Unterm Strich legte der DAX 2025 von rund 19.900 Punkten auf rund 24.490 Punkte zu. Das entspricht einem Plus von etwa 23 %. Der europäische Index EuroStoxx stieg im Jahresverlauf ebenfalls an. Von rund 4.900 Punkten zu Beginn des Jahres kletterte das europäische Börsenbarometer auf etwa 5.750 Punkte (+18 %). Der US-amerikanische S&P 500 schloss das Jahr mit knapp 6.850 Punkten ab. Gegenüber rund 5.880 Punkten zum Jahresanfang ist dies ein Plus von etwa 16 %.

Die Unternehmen der deutschen Versicherungswirtschaft gehören zu den größten institutionellen Kapitalanlegern. Die Kapitalanlagen der Erstversicherer lagen im Berichtsjahr bei rund 1,62 Bio. € (Erhebungszeitpunkt 30. September 2025, Buchwerte). Die Versicherer in Deutschland sind verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Kreditinstituten und der öffentlichen Hand. Da das Versicherungsgeschäft sehr langfristig ausgerichtet ist, umfasst der Anlagehorizont der Versicherer viele Jahre – teilweise auch Jahrzehnte.

Die in Deutschland tätigen Versicherer verfolgen einen strategischen Ansatz zur Unterstützung und Bewältigung der nachhaltigen Transformation. Mit der Verabschiedung der Nachhaltigkeitspositionierung im Jahr 2021 haben sie sich konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die 2023 aktualisiert wurden. In der Positionierung wird der Beitrag der Versicherer zu den Pariser Klimazielen und den UN-Nachhaltigkeitszielen verdeutlicht.

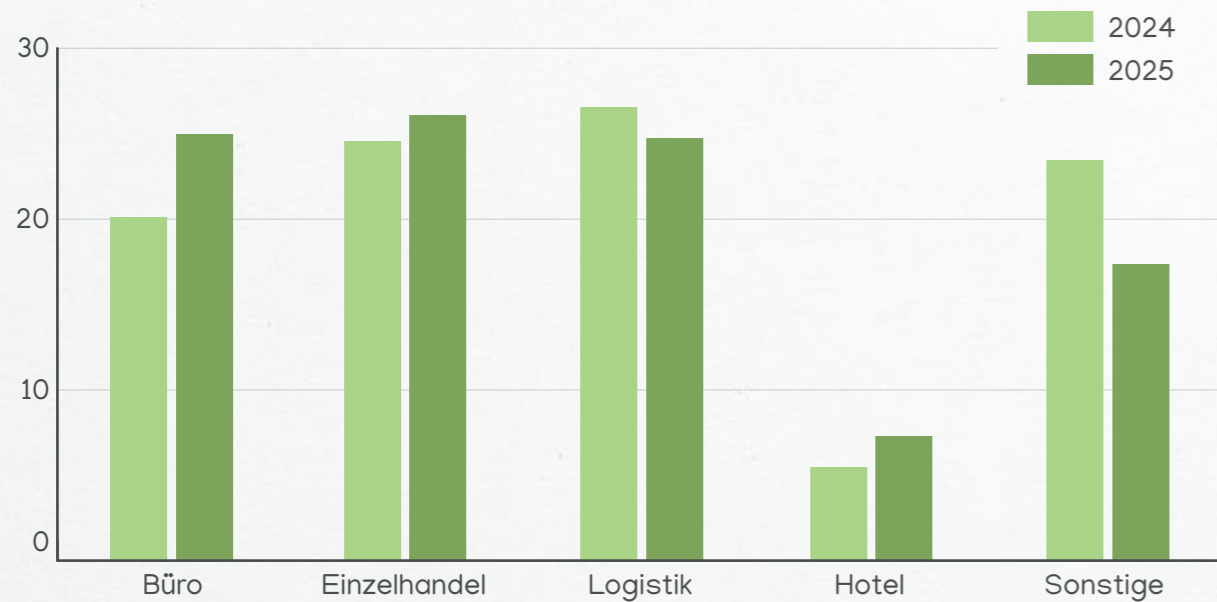
Der GDV zeigt in seinem Nachhaltigkeitsbericht 2025 auf, dass sich zum Stand 31. Dezember 2024 Versicherer mit 91 % (Vorjahr 90 %) der Kapitalanlagen ein Netto-Null-Ziel für die Kapitalanlage gegeben haben. Bis auf sehr wenige Ausnahmen haben sie sich dafür das Zieljahr 2050 gesetzt. Wie im Vorjahr haben Versicherer mit 89 % der Kapitalanlage konkrete Pfade für ihre Netto-Null-Ziele festgelegt. Ergänzend zeigt die GDV-Umfrage Nachhaltigkeit 2025, dass sich 70 % der antwortenden Unternehmen (gemessen an den Bruttobeitragseinnahmen) konkrete Reduktionsziele für das Jahr 2030 gegeben haben. Ihre Zielmarke orientiert sich häufig an dem Zielkorridor der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA), der eine Reduktion der Emissionsintensität um 40 bis 60 % über einen Zeitraum von ca. 10 Jahren avisiert. 46 % der Unternehmen haben zudem einen Transitionsplan erarbeitet, der auch die Kapitalanlage mit abdeckt.

Derzeit werden 89 % der Kapitalanlagen nach Nachhaltigkeitskriterien gemanagt (Vorjahr 90 %). Die Verbreitung von Methoden und Ansätzen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage bleibt stabil. Nach wie vor greifen Versicherer auf einen Methodenmix zurück, um ihre Nachhaltigkeits- und ESG-Strategien umzusetzen: Der größte Anteil der Investitionen wird mithilfe von Negativ- bzw. Ausschlusslisten (74 %, Vorjahr 72 %) gemanagt, gefolgt von normbasierten Screenings (58 %, Vorjahr 60 %) und ESG-Integrationsansätzen (58 %, Vorjahr 56 %). Mit Engagement-Ansätzen werden 24 % (Vorjahr 24 %) der Kapitalanlagen gemanagt. Best-in-class Strategien oder Positivismen werden deutlich weniger genutzt. Investitionen müssen aber auch ökonomisch nachhaltig sein: Die Sicherheit der Beiträge der Kunden steht an erster Stelle. Die deutschen Versicherer haben sich in ihrer Nachhaltigkeitspositionierung das Netto-Null-Ziel bis 2050 gesetzt. Sie haben das Ziel, die Scope 1- und 2-Emissionen in den deutschen Liegenschaften für das Geschäftsjahr 2025 deutlich zu reduzieren und verbleibende Emissionen auszugleichen (Ziel: Netto-Null-Emissionen). Ein weiteres Ziel ist es, bis 2030 erhebliche Reduktionen bei den indirekten Emissionen (Scope 3) zu erreichen. Versicherer bekennen sich zur Diversität, fördern Vielfalt und Chancengleichheit und verpflichten sich, den Frauenanteil in Führungspositionen auch über gesetzliche Vorgaben hinaus zu erhöhen. Die deutschen Erstversicherer waren zum Erhebungszeitpunkt zu rund 4,7 % (direkt und über Fonds gehalten) in Immobilien investiert.

Der gewerbliche Investmentmarkt hat mit einem Investmentvolumen von 25,1 Mrd. € das Vorjahresergebnis bestätigt. In einem herausfordernden Marktumfeld, in dem vor allem geopolitische Unsicherheiten und tiefgreifende handelspolitische Konflikte zusätzlich belastend auf die aktuell strukturell schwach aufgestellte deutsche Wirtschaft wirkten, fällt der Abstand zum Vorjahr mit minus 3 % gering aus. Der gewerbliche Investmentmarkt wurde 2025 klar von Einzeltransaktionen getragen, auf die rund 80 % des Volumens entfallen. Mit knapp 20,1 Mrd. € wurde dabei das Vorjahresresultat leicht um 1,5 % übertroffen. Hierzu hat vor allem ein lebhaftes Marktgeschehen im mittleren Größensegment zwischen 25 und 100 Mio. € beigetragen. Dies ist ein deutlicher Beleg dafür, dass die Marktaktivität insgesamt in der Breite wieder wächst, sich dies aber nicht unbedingt im Volumen widerspiegelt, da die Frequenz an Großtransaktionen aktuell noch moderat ist.

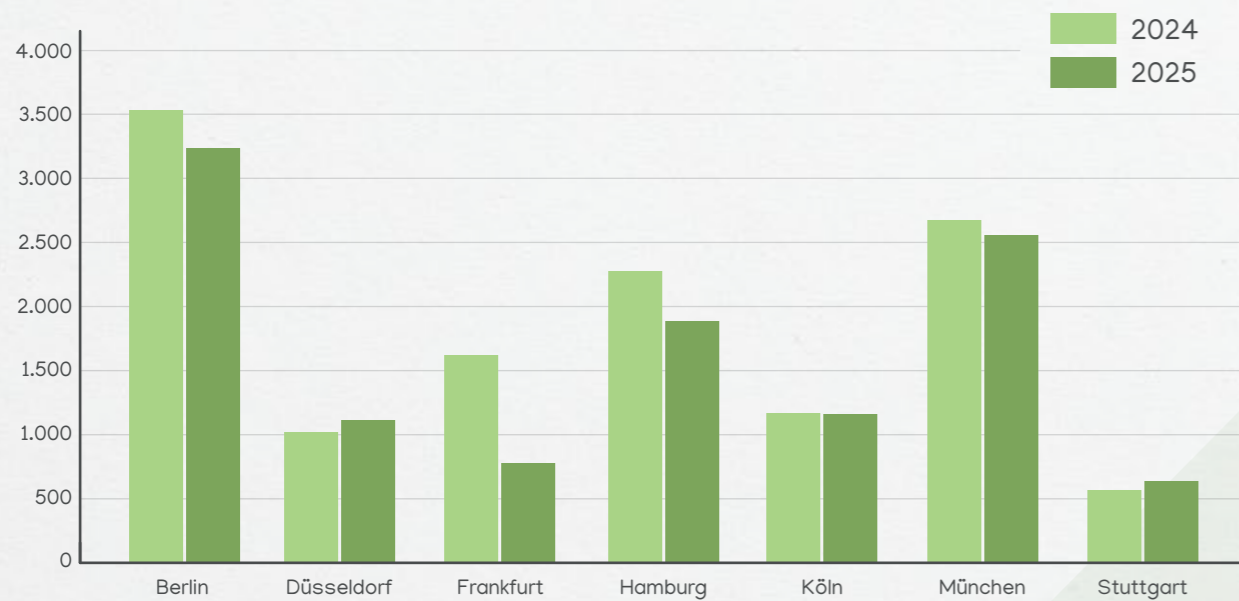
Transaktionsvolumen nach Assetklassen und Standorten in Deutschland

Investments nach Objektart in Deutschland in %



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2025

Investments an den A-Standorten in Mio. €



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2025

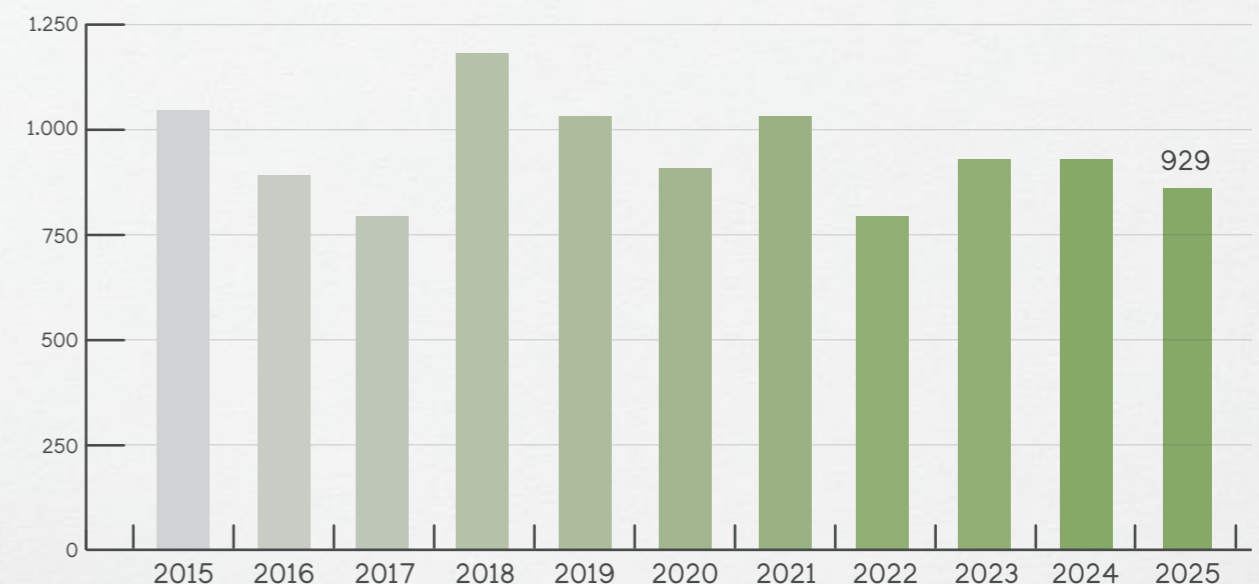
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Unsere Kasse hat für das Geschäftsjahr 2025 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die gezahlten Beiträge, die Zahlungen für Versorgungsfälle, die Erträge aus Kapitalanlagen und die damit einhergehende Verzinsung der Kapitalanlagen sowie der Überschuss des Geschäftsjahres. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Kasse von Bedeutung sind, liegen derzeit nicht vor.

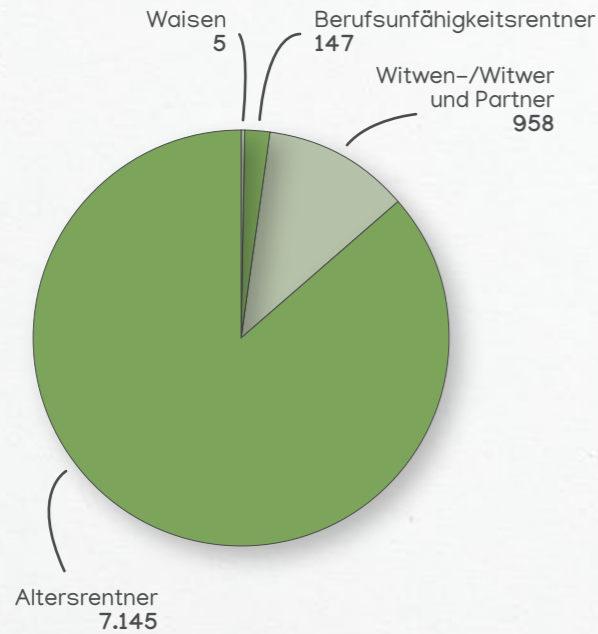
Kurzüberblick 2025

Gesamtvermögen: Bilanzsumme	rd. 643 Mio. €
Zunahme gegenüber dem Vorjahr um rd.	2,4 %
Beitragseinnahmen: Bezahlte Beiträge	rd. 19,7 Mio. €
Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)	Insgesamt rd. 22,6 Mio. €
Verzinsung der Kapitalanlagen	
lfd. Bruttodurchschnittsverzinsung	3,6 % (i. Vj. 4,0 %)
lfd. Nettodurchschnittsverzinsung	2,9 % (i. Vj. 3,2 %)
Nettoverzinsung	3,0 % (i. Vj. 3,5 %)
Neuzugang	929 Personen
Mitgliederbestand zum Jahresende	26.296 Personen
Rentenempfänger zum Jahresende	8.255 Personen

Mitgliederzugänge zwischen 2015 und 2025



Rentenempfänger



Versicherungsarten

- > Altersrenten
- > Witwen-, Witwer- und Partnerrenten
- > Berufsunfähigkeitsrenten
- > Waisenrenten

Bilanzsumme

> 2025	642.700.916,22 €
> 2024	627.593.131,94 €
> Zunahme	15.107.784,28 €
> Zunahme	2,4 %

Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)

> 2025	22.609.344,16 €
> 2024	25.197.994,11 €

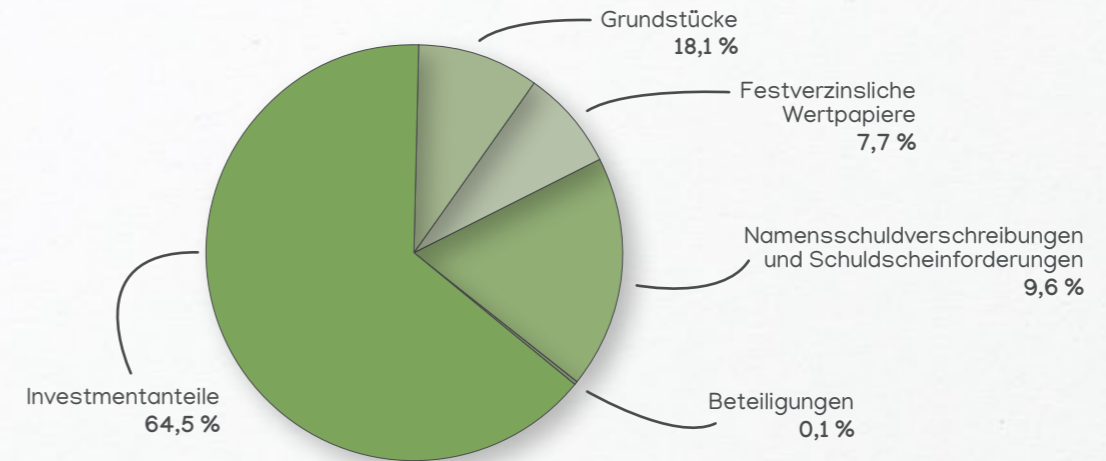
Wesentliche Ertragsquellen: Mieterträge, Zinserträge und Fondsausschüttungen.

Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)

> 2025	616.749.163,63 €
> 2024	610.047.181,97 €
> Zunahme	6.701.981,66 €
> Zunahme	1,1 %

Entwicklung der Kapitalanlagen: s. Seite 42-43

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)



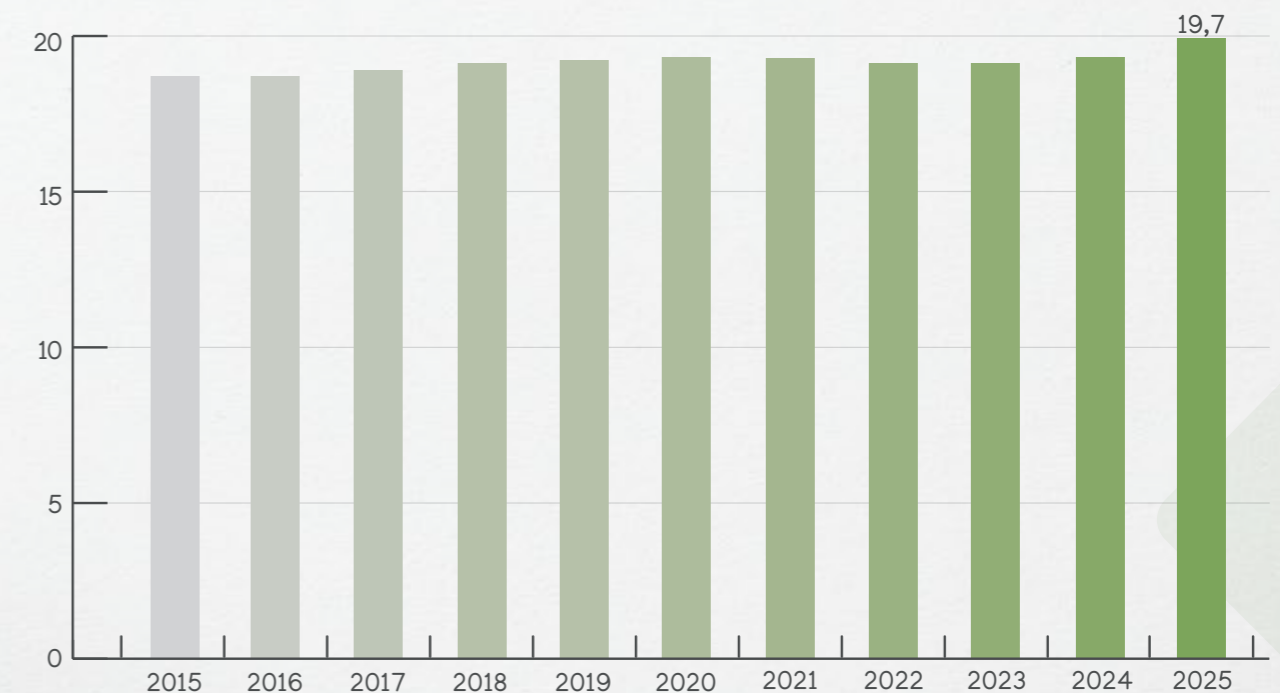
Deckungsrückstellung (ohne Posten Passiva D.)

> 2025	604.028.183,00 €
> 2024	588.070.039,00 €
> Zunahme	15.958.144,00 €
> Zunahme	2,7 %

Bezahlte Beiträge

> 2025	19.704.727,27 €
> 2024	19.074.516,77 €
> Zunahme	630.210,50 €
> Zunahme	3,3 %

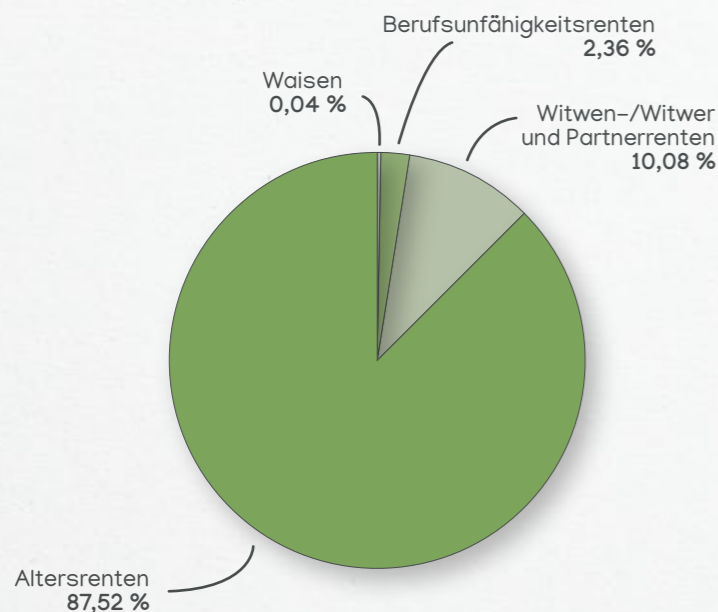
Bezahlte Beiträge 2015 bis 2025 in Mio. €



Geleistete Rentenzahlungen

> 2025	18.807.150,91 €
> 2024	18.470.382,40 €
> Zunahme	336.768,51 €
> Zunahme	1,8 %

Verteilung der Rentenzahlungen auf die einzelnen Rentenarten



Bedeckung

Bedeckung Sicherungsvermögen	100,4 %
Bedeckung Solvabilität (mit Eigenmittel A+B)	268,8 %

Überschuss 2025

Der Überschuss des Geschäftsjahres 2025 wurde wie folgt verwendet:

157.873,32 €	Zuweisung zur Verlustrücklage
<u>1.200.000,00 €</u>	<u>Zuweisung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung</u>
1.357.873,32 €	

Die Kasse ist stets bestrebt, ihre Anwärter und Rentenempfänger angemessen am erzielten Überschuss zu beteiligen. Als regulierte Pensionskasse bedarf dies grundsätzlich der Unbedenklichkeitserklärung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Auch nach dem Ende der Niedrigzinspolitik der EZB hält die BaFin weiterhin daran fest, verstärkt auf die Sicherheiten der von ihr beaufsichtigten Unternehmen zu achten. Insofern müssen auch Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge ihre Überschüsse vermehrt dazu verwenden, Rechnungszinsen auf Altverträge abzusenden bzw. zusätzliche Zinsreserven zu bilden.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 hat die Kasse 4,8 Mio. € als pauschale Verstärkung angesammelt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Pensionskasse insgesamt als zufriedenstellend. Die zusammenfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt, dass die PKGeno auch im Geschäftsjahr 2025 ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit in vollem Umfang Rechnung getragen hat und auch in Zukunft ihren Auftrag erfüllen kann.

Risikobericht

Grundlegendes

Als Versicherungsunternehmen hat die PKGeno die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, dass die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems rechtzeitig erkannt, bewertet, bewältigt und überwacht werden.

Die Pensionskasse hat bereits im Jahr 2003 ein Risikomanagementsystem implementiert. Die Vorgaben zum Risikomanagement sind unter § 26 VAG aufgeführt. Die Anforderungen werden fortlaufend gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde angepasst. Zuletzt mit dem Rundschreiben 08/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ sowie dem Rundschreiben 09/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderung an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“. Das Risikomanagementsystem ist aufgrund seiner Bedeutung integraler Bestandteil des unternehmensinternen Führungs- und Steuerungssystems.

Die Dokumentation der einzelnen Prozesse, Durchführungsmethoden und Darstellung der Risikolage sind in einem Risikohandbuch festgehalten. Das Unternehmen wird u. a. über eine kontinuierliche und marktfähige Erwirtschaftung von Überschüssen gesteuert, da deren Erzielung auch für die dauerhafte Erfüllbarkeit einer angemessenen Ausstattung mit Eigenmitteln erforderlich ist. Die Risiko-steuerung erfolgt aufbauend auf den Ergebnissen der Risikobewertung und wird mittels des Risiko-tragfähigkeitskonzeptes dargestellt. Die Identifikation von Risiken erfolgt vorausschauend und deckt alle wesentlichen Einflussfaktoren und Bereiche des Unternehmens ab. Das Risikomanagement stellt laufend sicher, dass die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt sind. Die Pensionskasse geht hierbei von der Grundposition aus, dass das dem Unternehmen zur Verfügung stehende Risikobudget nicht überschritten werden darf. Das Risikobudget wird auf die einzelnen Risikokategorien entsprechend ihrem Anteil am Gesamtrisiko aufgeteilt. Hieraus werden Limits für die einzelnen Risikokategorien abgeleitet. Die Berichterstattung der Pensionskasse konzentriert sich auf Einzelrisiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse haben bzw. bestandsgefährdend sein könnten. Die Pensionskasse hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrer Kapitalanlagestrategie vorgesehen. Das Risikomanagement befindet sich in einem Entwicklungsprozess bezüglich der Erkennung und Überwachung von potenziellen Risiken, die mit der Nachhaltigkeitsthematik einhergehen. Grundsätzlich sieht die Pensionskasse Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoklasse, sondern vielmehr als Teil der bereits betrachteten Risiken.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei der PKGeno eine immer wichtigere Rolle. Durch den Digital Operational Resilience Act (DORA) der EU gibt es in diesem Zusammenhang neue Anforderungen, die u. a. Versicherungsunternehmen seit dem 17. Januar 2025 erfüllen müssen. Hierdurch soll der europäische Finanzmarkt gegenüber Cyber-risiken und Vorfällen in der Informations- und Kommunikationstechnologie gestärkt werden. Die PKGeno hat die Umsetzung der entsprechenden Anforderungen konsequent verfolgt, wobei der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung interner Prozesse in den Bereichen Informationssicherheit, Business Continuity und dem Umgang mit externen IT-Dienstleistern liegt, u. a. beinhalten diese Prozesse auch das DORA-Meldewesen sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Die identifizierten Einzelrisiken werden in den folgenden Risikokategorien zusammengefasst:

Strategische Risiken

Risiken aus den Bereichen der strategischen Unternehmensplanung und -steuerung sowie der Veränderungen im Umfeld der Pensionskasse (Markt, Politik) werden im Rahmen des Frühwarnsystems verfolgt. Durch Reaktionen auf Entwicklungen und die Ergreifung von Planungs- und Steuerungsmaßnahmen wird auf die Auswirkungen potenzieller Risiken eingewirkt.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken liegen beispielsweise in der steigenden Lebenserwartung der Versicherten, der Höhe des gewährten Rechnungszinses und der Entwicklung der Verwaltungskosten. Die Pensionskasse hat bereits in der Vergangenheit bei den Alttarifen Zuführungen zu den mathematischen Reserven vorgenommen und die jüngste Tarifgeneration nach den „Richttafeln 2005 G“ bzw. für die BUZ nach den „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln kalkuliert, die auf generationengerechten Statistiken beruhen. In allen Alttarifen wurde mit Genehmigung der BaFin der Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf 3,15 % für den Past und Future Service abgesenkt; durch das gezeichnete Neugeschäft, dem derzeit ein Rechnungszins von 1,0 % zugrunde liegt, wird der durchschnittliche Rechnungszins langfristig zusätzlich abnehmen. Darüber hinaus hat die Pensionskasse mit Genehmigung der BaFin innerhalb der Deckungsrückstellung Mittel zur weiteren Zinsabsenkung aufgebaut. Auf die Höhe der tatsächlichen Rentenleistungen hat die Absenkung des Rechnungszinses keine Auswirkung. Die Kostensätze unterliegen ebenfalls einer laufenden Überprüfung im Rahmen der versicherungsmathematischen Gutachten und können bei Bedarf Handlungsoptionen auslösen. Mit Genehmigung der BaFin erfolgt ein Aufbau einer Verwaltungskostenrückstellung für Alttarife, bei deren Kalkulation ursprünglich aufgrund einer Patronatserklärung keine Verwaltungskosten berücksichtigt wurden.

Kapitalanlagerisiken

Das Kapitalanlagejahr 2025 begann mit einer Normalisierung der Zinsstrukturkurve. Im Gegensatz zu den von inversen Zinskurven geprägten Vorjahren lag der Geldmarktzins (3-M-EURIBOR) mit rund 2,7 % nur noch leicht über der Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe von etwa 2,6 %.

Im Jahresverlauf setzte die EZB die bereits 2024 eingeleitete Lockerung der Geldpolitik fort. Die Maßnahmen wurden durch den nachlassenden Inflationsdruck im Euroraum sowie die Annäherung der Inflation an die Zielmarke von 2 % begründet. Der Einlagenzins wurde im Laufe des Jahres in mehreren Schritten auf 2 % abgesenkt. Infolgedessen reduzierte sich auch der 3-M-EURIBOR und notierte zum Jahresende bei 2,03 %.

Die Normalisierung der Zinsstrukturkurve setzte sich im weiteren Jahresverlauf fort, ab dem zweiten Quartal lagen die langfristigen Renditen klar über den Geldmarktsätzen. Gleichwohl führten die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erhöhter Volatilität an den Zinsmärkten. Insgesamt zeigten die langfristigen Zinsen eine leichte, aber kontinuierlich steigende Tendenz. Sie lagen jedoch weiterhin deutlich unter den Höchstständen des Jahres 2023 und klar über dem Niveau der vorangegangenen Niedrigzinsphase.

Von diesem Umfeld konnte das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse auch im Jahr 2025 profitieren. Klassische festverzinsliche Wertpapiere boten weiterhin attraktive Renditen und trugen zur Stabilisierung und Optimierung der Chance-Risiko-Struktur des Portfolios bei.

Die PKGeno profitierte erneut von dem in der Kapitalanlagerichtlinie verankerten Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“. Die Kapitalanlagepolitik erfolgt unter Berücksichtigung einer angemessenen Streuung (Diversifikation über verschiedene Schuldner) und Mischung (Diversifikation über unterschiedliche Anlageklassen) zur weiteren Risikodiversifizierung.

Die vorausschauend getätigten Investitionen trugen auch im Jahr 2025 dazu bei, die Anlagewerte vor der Inflation zu schützen. Das erhöhte Zinsniveau wurde zudem gezielt genutzt, um die Cash-Flow-Struktur sowie das Fälligkeitsprofil des Anlageportfolios weiter zu stabilisieren.

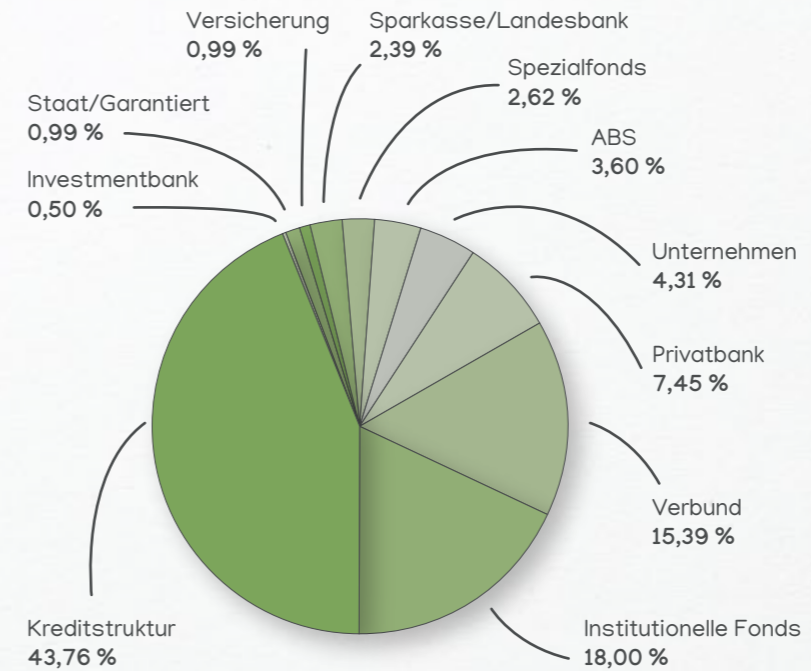
Der in den Vorjahren durch gestiegene Zinsen ausgelöste Preisrückgang am Immobilienmarkt blieb aufgrund der qualitätsorientierten Standortauswahl, der stabilen Mieterstruktur sowie der überwiegend indexgebundenen Mietverträge für den Bestand der Pensionskasse weitgehend ohne wesentliche Auswirkungen.

Die internen Anlagerestriktionen sehen weiterhin vor, dass zum Erwerbszeitpunkt ein Investment-Grade-Rating vorliegen muss. Damit wird dem Sicherheitsaspekt der Kapitalanlage zusätzlich Rechnung getragen. Nachhaltigkeitskriterien stehen bei der Emittenten- und Produktauswahl neben dem Chance-Risiko-Profil im Vordergrund.

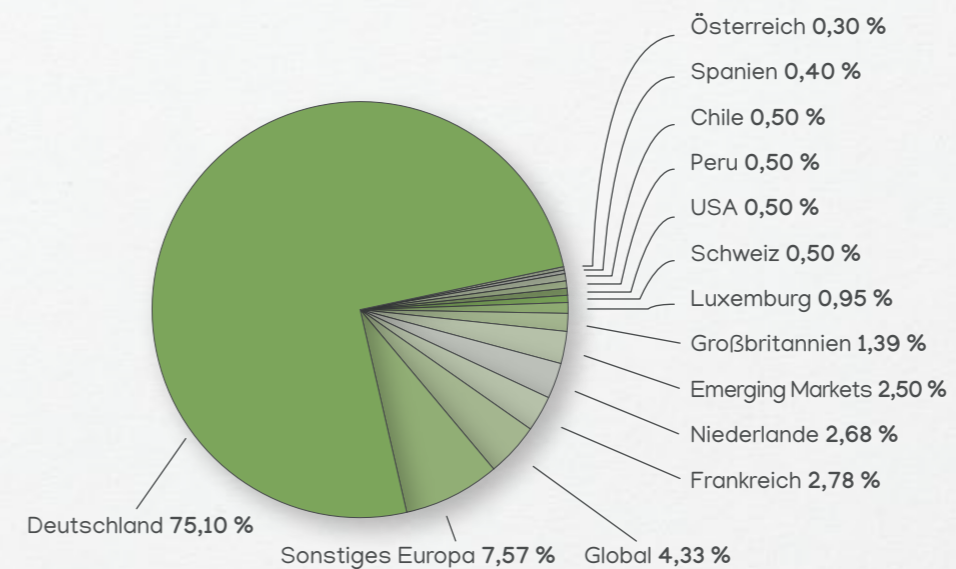
Der Prozess der Kapitalanlage unterliegt einer kontinuierlichen Überwachung. Diese beinhaltet insbesondere das laufende Reporting folgender Einzelrisiken:

- > Wiederanlagerisiko (Laufzeiten, Fälligkeiten und Kündigungen)
- > Bonitätsrisiko (Rating, erwarteter Verlust und Spread)
- > Liquiditätsrisiko
- > Einzelemittentenrisiko
- > Optionsprämien bei kündbaren Anleihen (aktuell nicht vorhanden)
- > Risikomessung unter den sonstigen Vermögenspositionen
- > Messung und Portfolioberichterstattung von Nachhaltigkeitsrisiken der Direktanlage
- > Standort- und Verwertungsrisiko der Immobilien
- > Mietausfallrisiko

Die zinstragenden Kapitalanlagen* verteilen sich auf folgende Emittentengruppen:



... und befinden sich in folgenden Regionen:



* ohne Immobilien im Direktbestand

Operationale Risiken

Diese Risikokategorie umfasst die Risiken des allgemeinen Geschäftsbetriebes, die aus den Bereichen Technik/Technologie und Prozess- und Projektmanagement, sowie aus menschlichem Verhalten, vertraglichen Vereinbarungen und externen Einflüssen entstehen. Risikobegrenzung wird unter verschiedenen Aspekten betrieben. Das interne Kontrollsystem ist ein wesentliches Instrument zur Reduzierung der operationellen Risiken. Mittels vorhandener Regelungen und Kontrollen der einzelnen Fachbereiche wird verwaltungstechnischen Fehlentwicklungen entgegengewirkt. Anwendung und Wirksamkeit der Kontrollsysteme werden durch die Interne Revision geprüft. Die Leistungsfähigkeit und die Qualität der IT-Systeme sind intern durch Mitarbeiter sowie durch externe Unterstützung geregelt. Mit DORA, der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act), hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz geschaffen. Diese Verordnung trägt wesentlich dazu bei, den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zu stärken. Dazu zählen die Etablierung robuster Mechanismen zur Verhinderung, Erkennung und Bewältigung von Cyberangriffen sowie ein strenger Umgang mit Drittanbietern, die IT-Dienstleistungen bereitstellen. Die Verfahren ermöglichen zudem im Falle eines (Cyber-)Angriffs oder anderweitigen Notfalls, schnellstmöglich zum Normalzustand zurückzukehren.

Risiken aus der Gesetzgebung

Diese Risikokategorie umfasst Risiken durch neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Änderungen in der Auslegung bestehender Gesetze. Die laufende Beobachtung der Gesetzeslage sowie Weiterbildungen ermöglichen Reaktionen auf Entwicklungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das auf die Pensionskasse zugeschnittene Risikomanagementsystem stellt die Rahmenbedingungen für effizientes Arbeiten bei der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie bei der Kommunikation und Berichterstattung. Bestandsgefährdenden Risiken wird durch deren rechtzeitiges Erkennen und dem Ergreifen angemessener Maßnahmen entgegengewirkt. Die Risikosituation lässt auch im Jahr 2025 keine Entwicklung erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse wesentlich oder nachhaltig beeinträchtigen könnte. Vorrangiges Ziel ist es weiterhin, die Risiken der künftigen Entwicklung so zu steuern, dass die bestehenden und künftigen Verpflichtungen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen erfüllt werden. Besondere Beachtung findet insofern die spezielle Situation der Altersvorsorge: Erwirtschaftung eines Wiederanlagezinses, der die Erfüllung der eingegangenen Zinsgarantien ermöglicht.

Die Situation auf dem Kapitalmarkt im Kontext mit dem Auftrag der PKGeno wird weiterhin verstärkt eine proaktive Risikosteuerung erfordern. Das Risikomanagement wird periodisch laufenden Revisionen unterworfen.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit der PKGeno.

Chancenbericht

Die PKGeno sieht sich in der genossenschaftlichen Organisation gut positioniert. Die Zahlen zu den vergangenen Geschäftsjahren haben gezeigt, dass die Pensionskasse auch in einem schwierigen Marktumfeld gut aufgestellt war und die daraus resultierenden Herausforderungen gemeistert hat. Die PKGeno ist eine Altersvorsorgeeinrichtung ausschließlich für Genossenschaften sowie für Unternehmen, die der genossenschaftlichen Organisation nahestehen. Das ist ein weiterer Stabilitätsfaktor, da Genossenschaften traditionell zu den stabilsten Marktteilnehmern gehören. Der Vorstand sieht in den aktuellen politischen Rahmenbedingungen in Deutschland Chancen für die Weiterentwicklung der betrieblichen Altersversorgung mit der Folge eines weiteren Wachstums an Mitgliedern und Beiträgen für die Kasse.

Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft hat sich nach den negativen Wachstumsraten in den Jahren 2023 und 2024 zuletzt stabilisiert. Während die spürbare Ausweitung der privaten und öffentlichen Konsumausgaben im vergangenen Jahr positiv zu Buche schlug, blieb die Investitionstätigkeit gedämpft und vom Außenhandel gingen per Saldo erneut deutlich negative Impulse aus. Damit blieb die wirtschaftliche Entwicklung 2025 mit einem preis-, saison- und kalenderbereinigten BIP-Anstieg von 0,2 % insgesamt schwach. Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage für das Jahr 2026 ist vor dem Hintergrund geo- und handelspolitischer Unsicherheiten, höherer Zölle und struktureller Faktoren wie einer verringerten Wettbewerbsfähigkeit, demografisch bedingten Fachkräfteengpässen sowie erhöhten Energie- und Bürokratiekosten weiterhin herausfordernd. Insgesamt rechnet die Bundesregierung für 2026 mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,0 %.

Die führenden Wirtschaftsinstitute führen in ihrer Gemeinschaftsdiagnose für das Frühjahr 2026 aus, dass der Energiepreisschock, der durch den Iran-Krieg ausgelöst wurde, die Inflationsrate im zweiten Quartal 2026 auf 2,9 % steigen lassen und den privaten Haushalten Kaufkraft entziehen wird. Obwohl von allmählich sinkenden Energiepreisen ausgegangen wird, werden sie aber längere Zeit spürbar höher liegen als vor Ausbruch des Krieges, daher werden die Unternehmen die gestiegenen

Energiekosten weitergeben. Im Jahresdurchschnitt wird die Inflationsrate voraussichtlich bei 2,8 % im Jahr 2026 und bei 2,9 % im Jahr 2027 liegen. Während im laufenden Jahr der Anstieg der Energiepreise die Inflation dominiert, macht sich im kommenden Jahr vor allem die verzögerte Weitergabe der höheren Energiekosten in der Kerninflationsrate bemerkbar. Der Anstieg der Verbraucherpreise ohne Energie wird von durchschnittlich 2,4 % im Jahr 2026 auf 2,8 % im Jahr 2027 steigen. Insgesamt dürfte der Energiepreisschock die Erholung in Deutschland dämpfen, sie aber nicht vollständig zum Erliegen bringen. Alles in allem dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2026 um 0,6 % und im Jahr 2027 um 0,9 % zunehmen, nachdem die Wirtschaftsleistung im Vorjahr mit einem Anstieg von 0,2 % kaum mehr als stagniert hat. Für das laufende Jahr wird von den Instituten erwartet, dass die EZB den Leitzins das ganze Jahr 2026 über auf seinem gegenwärtigen Niveau von 2 % belässt. Die Zentralbanken dürften bemüht sein, einem Entankern von Inflationserwartungen frühzeitig entgegenzutreten, indem sie ihre geldpolitischen Kurse kurzfristig anpassen. Es wird erwartet, dass die EZB ihre Leitzinsen in drei Schritten um insgesamt 0,75 Prozentpunkte erhöhen wird, sodass der Einlagesatz im Jahr 2027 bei 2,75 % liegen wird.

Die PKGeno rechnet auch im kommenden Geschäftsjahr, insbesondere im Hinblick auf ihren innovativen Tarif mit optionaler Fondskomponente, mit erneut deutlichen positiven Auswirkungen auf die Entwicklung der Kasse hinsichtlich wesentlicher Leistungsindikatoren. Aufgrund der positiven Resonanz auf den neuen Tarif rechnet die Pensionskasse mit weiter steigenden Neuzugangszahlen. Infolge der sukzessiven Altersrentenbeginne der Babyboomer-Generationen ist bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle in den kommenden Jahren von einem deutlichen Anstieg auszugehen. Insgesamt erwartet die PKGeno Beitragseinnahmen auf dem Niveau des Vorjahres, sodass sich der Beitragsentfall aufgrund von Neurentnern durch die Beiträge der Neuzugänge weitgehend neutralisiert. Die Pensionskasse erwartet nach ersten getätigten Investitionen ein laufendes Kapitalanlageergebnis und eine Nettoverzinsung analog dem abgeschlossenen Jahr. Die Pensionskasse plant ein zufriedenstellendes Jahresergebnis in der Größenordnung der vorangegangenen Jahre.

Die Aussagen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung basieren auf Planungen, Prognosen sowie einer sorgfältigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und erfolgen nach bestem Wissen auf Grundlage der derzeit verfügbaren Erkenntnisse zu Branchen-, Wirtschafts- und Rahmenbedingungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können im Verlauf des Geschäftsjahres aufgrund erheblicher Unsicherheiten von den Erwartungen abweichen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lassen sich etwaige künftige monetäre Auswirkungen bestehender oder erwarteter Konflikte auf die Kasse nicht beziffern. Durch Anlage- und Risikomanagement wird auch weiterhin für eine solide Entwicklung der Kasse Vorsorge getroffen.

Einschränkend verweist die Kasse auf imponderable Faktoren wie den versicherungstechnischen Verlauf und ggf. nicht vorhersehbar auftretende Veränderungen am Kapitalmarkt. Bei den Aussagen im Rahmen des Prognoseberichtes handelt es sich um zukunftsgerichtete Angaben, für die keine Gewähr übernommen werden kann.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die PKGeno eine langfristig durchdachte Unternehmensentwicklung von entscheidender Bedeutung. Sie zieht diese einer kurzfristigen Gewinnoptimierung vor.

Verbandszugehörigkeit

Die Pensionskasse ist Mitglied bei:

- > Genossenschaftsverband Bayern e.V.
- > Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.
- > Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e.V.
- > Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- > Versicherungsombudsmann e.V.

Dank

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Unser Dank gilt auch den Mitgliedsinstituten und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Genossenschaftsverband Bayern e.V., dem Verband genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V., den Gewerkschaften und allen Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025	Anwärter		Invaliden- und Altersrente		Invaliden- und Altersrente	Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer
					€				€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.457	16.733	7.545	3.943	14.774.660,28	1.098	128	19	1.629.007,80	80.360,04	4.641,96
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	494	435	734	460	927.445,08	120	18	8	158.821,44	10.194,84	547,80
2. sonstiger Zugang ¹⁾	162	82	--	--	2.449,56	--	--	--	69,36	15,36	-,--
3. gesamter Zugang	656	517	734	460	929.894,64	120	18	8	158.890,80	10.210,20	547,80
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	33	9	146	24	380.229,96	38	4	--	92.353,68	2.806,92	-,--
2. Beginn der Altersrente	697	428	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	37	32	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	--	--	5	9	18.932,64	--	1	2	-,--	602,88	946,32
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	10	4	183	120	87.150,84	34	9	8	5.451,36	2.186,52	547,80
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	--	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
7. sonstiger Abgang	3	1	--	--	2.020,20	--	--	--	-,--	-,--	-,--
8. gesamter Abgang	782	474	334	153	488.333,64	72	14	10	97.805,04	5.596,32	1.494,12
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon	19.331	16.776	7.945	4.250	15.216.221,28	1.146	132	17	1.690.093,56	84.973,92	3.695,64
1. beitragsfreie Anwartschaften	9.059	7.416	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
2. in Rückdeckung gegeben	--	--	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bestand an Zusatzversicherungen	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	
	Personen	12-fache Jahresrente
Bestand		€
1. am Anfang des Geschäftsjahres	986	44.492.483,00
2. am Ende des Geschäftsjahres	911	41.281.112,00
davon in Rückdeckung gegeben	--	-,--

Jahresbilanz

Jahresbilanz zum 31.12.2025

Aktivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4.102.724,24	3.483.492,89
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			111.749.448,58		111.146.814,72
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				500.365,45	365,45
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		397.925.188,21			397.925.188,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		47.574.161,39			51.974.813,59
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	11.500.000,00				11.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.500.000,00	59.000.000,00	504.499.349,60	616.749.163,63	37.500.000,00
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				319.589,12	86.147,51
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.189.458,38	1.189.458,38		730.749,98
II. Sonstige Forderungen			3.505.196,70	4.694.655,08	3.611.956,15
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			205.224,00		259.874,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.112.998,31		3.691.264,87
III. Andere Vermögensgegenstände			2.950.391,87	14.268.614,18	3.209.271,15
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.535.464,01		2.439.137,17
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			30.705,96	2.566.169,97	34.056,25
Summe der Aktiva				<u>642.700.916,22</u>	<u>627.593.131,94</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, 16.04.2026
 Treuhänder – Alfons Hasreiter

Passivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		27.501.990,82			27.344.117,50
II. Bilanzgewinn		-,-	27.501.990,82		-,-
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				-,-	1.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		604.028.183,00			588.070.039,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		74.428,96			71.013,51
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		3.229.924,48			3.033.749,48
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		248.812,00	607.581.348,44		292.453,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung		259.213,08			43.324,13
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		60.376,04	319.589,12		42.823,38
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.777.351,00			2.807.493,00
II. Sonstige Rückstellungen		858.432,71	3.635.783,71		1.440.122,93
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	2.971.947,70	2.971.947,70			2.285.312,27
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 99.125,14 € (i. Vj. 111.205,07 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 65.503,32 € (i. Vj. 92.664,27 €)		676.425,83	3.648.373,53		1.156.172,71
G. Rechnungsabgrenzungsposten				13.830,60	6.511,03
Summe der Passiva				<u>642.700.916,22</u>	<u>627.593.131,94</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 01.08.2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, 15.04.2026
 Der Verantwortliche Aktuar – Dr. Christoph Poplutz

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

I. Versicherungstechnische Rechnung		Vorjahr	
	€	€	€
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge			19.892.774,73
			19.279.629,28
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.003.825,00
			713.946,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.739.382,17		7.672.373,36
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.448.708,54	22.188.090,71	16.080.110,79
b) Erträge aus Zuschreibungen		--	1.284.509,96
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		421.253,45	161.000,00
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			4.337,62
			452,92
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			991,85
			1.842,14
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		19.322.771,03	18.780.763,21
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		3.415,45	19.326.186,48
			-39.139,08
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		16.174.032,95	15.057.404,13
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-26.088,34	16.147.944,61
			-52.462,62
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			1.200.000,00
			1.500.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen		122.304,73	71.371,65
b) Verwaltungsaufwendungen		1.034.202,40	1.156.507,13
			926.045,83
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.315.745,19	2.447.866,75
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.932.017,58	1.952.360,28
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		--	--
			4.247.762,77
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			--
			--
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			893.975,08
			614.620,15
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			538.897,29
			3.935.034,15

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		Vorjahr	
	€	€	€
1. Sonstige Erträge	1.396.474,35		311.404,40
2. Sonstige Aufwendungen	1.774.849,89	378.375,54	1.703.095,44
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		160.521,75	2.543.343,11
4. Sonstige Steuern		2.648,43	3.526,92
5. Jahresüberschuss		157.873,32	2.539.816,19
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		157.873,32	2.539.816,19
7. Bilanzgewinn		--	--

Die Geschäftstätigkeit und die Zusammensetzung der Organe der Pensionskasse findet sich auf den Seiten 8, 9 und 11. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die Pensionskasse verfügt über kein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft. Daher erfolgt die Darstellung in Bilanz und GuV ohne die in den Formblättern 1 und 3 RechVersV vorgeschriebenen Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 bis 16 Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung von Grundstücken erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen, denen eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 45 bis 70 Jahren zugrunde liegt. Den Zeitwerten liegen Sachverständigengutachten zugrunde.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB; gemildertes Niederstwertprinzip). Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere öffentlich gehaltener Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Zweckbestimmung darin liegt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB; gemildertes Niederstwertprinzip). Über pari erworbene Wertpapiere werden auf die Laufzeit verteilt bis zum Nennwert abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag, wenn von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist. Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklung der Ratings hinzugezogen.

Strukturierte Finanzinstrumente mit wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen, die mit einer vertraglich vereinbarten unbedingten Kapitalgarantie des Emittenten ausgestattet sind und die aufgrund der bestehenden Dauerbesitzabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden ebenfalls einheitlich bilanziert, da die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch die Kapitalgarantie auf das Bonitätsrisiko des Emittenten reduziert werden.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt gem. § 341c Abs. 1 und Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zum Nennwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (gemildertes Niederstwertprinzip) nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden gemäß § 341d HGB mit ihrem Zeitwert bilanziert.

Forderungen und andere Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Der innerhalb der anderen Vermögensgegenstände im Zuge der Einführung der

Hybridprodukte bAVFlex und bAVFlexx eingerichtete Dispositionsstock wird nach den Regeln des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1, Abs. 4 und 5 HGB bilanziert. Von Bewertungsvereinfachungsverfahren gemäß § 256 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Sachanlagen und Vorräte werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibung angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt zwischen 2 bis 23 Jahre. Die Bewertung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Posten (Agiros nach § 341c Abs. 2 HGB und abgegrenzte Zinsen und Mieten nach § 20 RechVersV) werden zum Nennwert bilanziert.

Die anderen Verbindlichkeiten werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß § 341f HGB in Höhe des versicherungsmathematisch errechneten Wertes gebildet. Grundlage dieser Berechnungen sind die Formeln und Rechnungsgrundlagen, wie sie in den Technischen Geschäftsplänen der jeweiligen Tarife festgelegt sind. Demgemäß wurde für die Tarife 60, 65, AVmG und BUZ ein Rechnungszins von 3,15 %, für den Tarif AVmG2 ein Rechnungszins von 2,50 %, für den Tarif BUZ2 ein Rechnungszins von 2,25 %, für die Tarife AVmG3 und BUZ3 ein Rechnungszins von 1,75 %, für die Tarife AVmG5 und BUZ4 ein Rechnungszins von 1,25 %, für den Tarif AVmG5-B (Versicherungsbeginn bis 30.06.2022) ein Rechnungszins von 0,5 %, für die Tarife AVmG5-B (Versicherungsbeginn ab 01.07.2022), bAVFlex und BUZ5 ein Rechnungszins von 0,25 % und für den Tarif bAVFlexx ein Rechnungszins von 1,00 % verwendet. Bei den biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei den Tarifen 65, 60, AVmG, BUZ2, BUZ3 und BUZ4 jeweils (tarifspezifisch) modifizierte Richttafeln 1998 der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, für den Tarif BUZ modifizierte Richttafeln 1983 der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, für die Tarife AVmG2, AVmG3, AVmG5, AVmG5-B, bAVFlex und bAVFlexx modifizierte Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln und für den Tarif BUZ5 modifizierte Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln angesetzt. Bei den Tarifen AVmG3, AVmG5, AVmG5-B, bAVFlex, bAVFlexx, BUZ3, BUZ4 und BUZ5 wurde zusätzlich eine Modifikation auf Unisex-Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen wurde eine pauschale Rückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung vorgenommen.

Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden oder bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, wurde gem. § 341g HGB nach Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre gebildet.

Die Stornorückstellung für vorzeitige Vertragsauflösungen (Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) wurde aufgrund der in den vergangenen fünf Jahren beobachteten Stornohäufigkeit gebildet. Dabei wird derzeit eine vorsichtige Stornowahrscheinlichkeit von 15 % angesetzt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurden zum Zeitwert passiviert.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Teilwert-Methode bei einem Rechnungszins von 2,06 %, einem Gehalts- und Rententrend von jährlich 2,0 % und nach biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz ermittelt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Sonstige Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Mieteinnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für das Folgejahr darstellen.

Entwicklung der Aktivposten

A., B.I. bis III. für das Geschäftsjahr vom
 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.483.492,89	645.574,24	-,-	-,-	-,-	26.342,89	4.102.724,24
B. Kapitalanlagen							
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111.146.814,72	2.527.439,24	-,-	-,-	-,-	1.924.805,38	111.749.448,58
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	365,45	500.000,00	-,-	-,-	-,-	-,-	500.365,45
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	397.925.188,21	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	397.925.188,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.974.813,59	3.294.060,00	-,-	7.687.500,00	-,-	7.212,20	47.574.161,39
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	11.500.000,00	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	11.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	37.500.000,00	10.000.000,00	-,-	-,-	-,-	-,-	47.500.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Summe B III:	498.900.001,80	13.294.060,00	-,-	7.687.500,00	-,-	7.212,20	504.499.349,60
Insgesamt	613.530.674,86	16.967.073,48	-,-	7.687.500,00	-,-	1.958.360,47	620.851.887,87

Erläuterung zur Jahresbilanz

Aktivseite			
A.I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten eine Projektentwicklung eines modernen Bestandsverwaltungssystems. s. Seite 42-43	
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		€
	Eigengenutzt		2.167.004,68
	Fremdgenutzt		109.582.443,90
	Summe		<u>111.749.448,58</u>
	s. Seite 42-43		
B.II.1.	Beteiligungen		€
	Gesellschafteranteil Unterstützungseinrichtung		315,45
	Gesellschafteranteil Kreditinstitut		50,00
	Gesellschafteranteil GmbH		500.000,00
	Summe		<u>500.365,45</u>
	s. Seite 42-43		
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		31.12.2025 31.12.2024
	Spezialfonds	<u>397.925.188,21</u>	<u>397.925.188,21</u>
	Bei dem Spezialfonds handelt es sich um einen Mischfonds. Der Zeitwert der Anteile beträgt 410.284.657,68 €, zum Buchwert besteht eine Differenz von 12.359.469,47 € (stille Reserve). Die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung betrug 9.839.223,76 €. Aufgrund des Ausbaus der Asset-Klassen im Fonds ist die tägliche Rückgabemöglichkeit eingeschränkt. s. Seite 42-43		
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Nennwert Buchwert
	Bankenanleihen	34.900.000,00	34.831.321,30
	Unternehmensanleihen	12.790.000,00	12.742.840,09
	Summe	<u>47.690.000,00</u>	<u>47.574.161,39</u>
	s. Seite 42-43		

Unter Anwendung des § 286 Abs. 3 Nummer 1 HGB unterbleiben Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB.

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (B.III.2) in Höhe von 867.533,80 € (Vj. 1.142.247,80 €) vermieden.

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der nicht festverzinslichen Wertpapiere wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium bzw. 10 %-Aufgreifkriterium verwendet.

Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Es gab keine wesentlichen Bonitäts- bzw. Ratingverschlechterungen. Aufgrund der positiven Einschätzung zu allen Positionen erwartet das Risikomanagement aus heutiger Sicht keinen Ausfall; eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor. Darüber hinaus besteht eine Halteabsicht bis zur Endfälligkeit, daher wurde keine außerplanmäßige Abschreibung in 2025 vorgenommen.

	Zeitwerte der Kapitalanlagen	Buchwerte	Zeitwerte	stille Reserve	stille Last
		€	€	€	€
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111.749.448,58	153.487.469,89	42.374.552,54	-636.531,23
B.II.1.	Beteiligungen	500.365,45	500.365,45	-,--	-,--
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	397.925.188,21	410.284.657,68	12.359.469,47	-,--
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.574.161,39	47.875.020,90	1.168.393,31	-867.533,80
B.III.3.	Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	11.500.000,00	11.703.300,00	203.300,00	-,--
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.500.000,00	46.959.950,00	722.350,00	-1.262.400,00
	Zwischensumme B.III.3.	<u>59.000.000,00</u>	<u>58.663.250,00</u>	<u>925.650,00</u>	<u>-1.262.400,00</u>
		<u>616.749.163,63</u>	<u>670.810.763,92</u>	<u>56.828.065,32</u>	<u>-2.766.465,03</u>

Die Bewertung der Immobilien erfolgt regelmäßig anhand von Verkehrsgutachten, spätestens nach 5 Jahren. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wird das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung - ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien unter Berücksichtigung sämtlicher wertbeeinflussender Umstände im Jahr 2025 angewendet.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden Börsenkurse oder Marktpreise (in der Regel Rücknahmepreise) zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Marktpreise (Barwert) erfolgte unter Berücksichtigung des jeweiligen Bonitätsspreads sowie der Zinsstrukturkurve für Swaps zum 31.12.2025. Die Bonitätsspreads der einzelnen Wertpapiere wurden mit Hilfe der Spreads vergleichbarer Wertpapiere des jeweiligen Emittenten am Primär- oder Sekundärmarkt bestimmt.

Bei den Grundstücken wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, da mittelfristig von einer Wertaufholung ausgegangen wird.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB bei den Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen wurde wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet, da diese Wertminderung zinsinduziert ist.

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	<u>319.589,12</u>	<u>86.147,51</u>
davon:		
Spezialfonds der Union Investment, Anteilinheiten 2.464,17; 259.213,08 €		
Kasse 60.376,04 €		

Passivseite		
		€
A.I.1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	Stand am 01.01.2025	27.344.117,50
	Zuführung in 2025	157.873,32
	Stand am 31.12.2025	<u>27.501.990,82</u>
C.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		€
	Stand am 01.01.2025	3.033.749,48
	Entnahme in 2025	-1.003.825,00
	Zuführung in 2025	1.200.000,00
	Stand am 31.12.2025	<u>3.229.924,48</u>
	Davon ist bereits ein Betrag i. H. v. 1.185.000,00 € festgelegt (vorausgesetzt der Unbedenklichkeitserklärung der BaFin).	
Die Entnahme dient der Gewährung von Zurechnungszeiten im Todesfall in den Tarifen der AVmG-Familie und des bAVFlex, sowie der Beteiligung an den Überschüssen.		
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		€
	Der Ausweis betrifft die Deckungsrückstellung i.H.v. 259.213,08 €, sowie die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen i.H.v. 60.376,04 €.	<u>319.589,12</u>
E.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		€
	Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB: -65.946,00 €	<u>2.777.351,00</u>
E.II. Sonstige Rückstellungen		€
	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen eine Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen i.H.v. rd. 266 T€, sowie eine Drohverlustrückstellung im Immobilienbereich i.H.v. rd. 160 T€. Weiterhin ausgewiesen sind Rückstellungen für Tantiemen, Urlaub und Überstunden, versicherungsmathematische Gutachten, Interne Revision und Prüfungsgebühren für den Jahresabschluss.	<u>858.432,71</u>
F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		€
	Stand am 01.01.2025	2.285.312,27
	Zuführung in 2025	897.051,64
	Entnahme in 2025	-210.416,21
	Stand am 31.12.2025	<u>2.971.947,70</u>
Die verzinslich angesammelten Überschussanteile betragen 2.969.889,38 €.		
F.II. Sonstige Verbindlichkeiten		€
	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen, Mietkautionen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt bzw. Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.	<u>676.425,83</u>

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2025	2024	
	€	€	
I.1.a. Verdiente Beiträge Gebuchte Beiträge	Für Pensionsversicherungen	19.537.942,67	18.891.355,87
	Für Zusatzversicherungen	166.784,60	183.160,90
	Zwischensumme	<u>19.704.727,27</u>	<u>19.074.516,77</u>
	Auflösung der verzinslichen Ansammlung eingetretener Versicherungsfälle	188.047,46	205.112,51
	Summe	<u>19.892.774,73</u>	<u>19.279.629,28</u>
	I.10.a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2025
		€	€
	Der Ausweis betrifft den laufenden Unterhalt der Grundstücke sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen. Davon entfallen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice 52.927,62 € (i.Vj. 31.373,22 €)	<u>2.315.745,19</u>	<u>2.447.866,75</u>
I.10.b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2025	2024
		€	€
	Immobilien	1.924.805,38	1.945.269,62
	Sonstige Kapitalanlagen	7.212,20	7.090,66
	davon außerplanmäßige Abschreibung 0,00 € (i.Vj. 0,00 €) aufgrund voraussichtlicher dauernder Wertminderung		
Summe	<u>1.932.017,58</u>	<u>1.952.360,28</u>	
II.1. Sonstige Erträge		2025	2024
		€	€
	davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 933.789,68 € (i.Vj. 1.095,49 €)	<u>1.396.474,35</u>	<u>311.404,40</u>
davon Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen 0,00 € (i. Vj. 0,00 €)			
II.2. Sonstige Aufwendungen		2025	2024
		€	€
	davon Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen 52.560,00 € (i.Vj. 49.768,00 €)	<u>1.774.849,89</u>	<u>1.703.095,44</u>

Sonstige Angaben

Es waren in 2025 durchschnittlich 13 Vollzeit- und 12 Teilzeitkräfte sowie weitere Personen auf der Basis geringfügiger Beschäftigung bzw. Auszubildende angestellt. Die Ermittlung der Zahlen erfolgte gem. § 267 Abs. 5 HGB.

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates insgesamt 1.127,18 € an Reisekosten erstattet.

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführungsorgans wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Vorschüsse und Kredite an den Aufsichtsrat bzw. an den Vorstand wurden nicht gewährt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes befindet sich auf Seite 9. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 57.280,00 € (netto). Es entfällt vollständig auf die Jahresabschlussprüfung.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	- , --	- , --
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	- , --	- , --
3. Löhne und Gehälter	1.825.842,49	1.804.062,88
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	626.968,05	335.195,35
5. Aufwendungen für Altersversorgung	95.637,36	154.886,06
6. Aufwendungen insgesamt	<u>2.548.447,90</u>	<u>2.294.144,29</u>

Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks liegen nicht vor.

Angaben zur Identität der Gesellschaft

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Sitz: Herzog-Heinrich-Straße 20, 80336 München, Deutschland
Register-Nr. 2219 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Nachtragsbericht

Am 28. Februar 2026 hatten Israel und die USA den Iran militärisch angegriffen und dabei unter anderem das Staatsoberhaupt und den Religionsführer des Landes getötet. Der Iran reagierte unmittelbar mit Gegenangriffen und sperrte die Straße von Hormus, eine der wichtigsten Handelsrouten des weltweiten Energiehandels und Schiffsverkehrs. Die kriegerische Auseinandersetzung erhöht auch den Druck auf Lieferketten sowie Energiekosten und führt zu Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten. Die Kurse von Wertpapieren sind z. T. erheblich gesunken, die Volatilität hat in Folge zugenommen. Dies wirkt sich auf die stillen Reserven der Kapitalanlagen zum Ende des I. Quartals 2026 sichtbar aus. Hinzu kommt, dass die unruhigen Märkte auch eine mögliche Verkäuflichkeit von Wertpapieren erschweren könnten, gleiches gilt auch für den bereits seit Monaten angeschlagenen Immobilienmarkt, der von dieser globalen Entwicklung tendenziell ebenfalls eher negativ betroffen ist. Die Pensionskasse überwacht täglich die Entwicklung der Kapitalanlagen. Auch wenn am 8. April 2026 von den USA und dem Iran eine zweiwöchige Waffenruhe verkündet wurde, sind die Auswirkungen auf den Abschluss 31. Dezember 2026 noch nicht abschätzbar.

München, 16.04.2026

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Weber
(Vorsitzender)

Filipp

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 12. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

bewährt,
einzigartig,
flexibel



bewährte Basis

einzigartig weitergedacht

flexibel gestaltbar

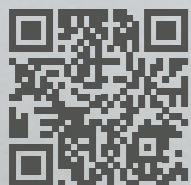
Der Tarif

bAV Flexxx



**bewährte Sicherheit –
noch mehr Flexxxibilität**

- **Hohe Flexibilität**
im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung.
- **Anlage & Sicherheit**
Investition in eine Mischung aus Fonds- und Garantieprodukt.
- **Reine Alters- und Berufsunfähigkeitsrente**
Die Hinterbliebenenleistung inklusive Beitragszurechnung wird bei vorzeitigen Leistungsfällen immer gewährt.
- **Sie entscheiden mit ...**
Stellschrauben wie z.B. Chance/Risikopräferenz, Beitragshöhe oder Gewinnmitnahmen können selbst justiert werden.
- **... und haben die Wahl!**
Wahl- und Wechselmöglichkeiten zwischen den Tarifoptionen safe, sowie soft, medium und power mit jeweils gestaffeltem Fondsanteil.



Mehr Informationen unter:
www.pkgeno.de/bavflexx

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er ist insbesondere seiner Überwachungsfunktion nachgekommen und ließ sich hierzu vom Vorstand über die Entwicklung der Pensionskasse und die besonderen Vorkommnisse laufend schriftlich und mündlich unterrichten. In insgesamt sechs Sitzungen wurde intensiv über die einzelnen Risiken der Pensionskasse gesprochen. Dazu wurden ausführliche Unterlagen vom Vorstand vorgelegt. Im Jahr 2025 wurde insbesondere die Entwicklung am Immobilienmarkt intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat hat dabei die Überzeugung gewonnen, dass die Geschäfte der Pensionskasse ordnungsgemäß geführt wurden.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31.12.2025 sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der geprüfte Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat zur Stellungnahme vorgelegt und über das Prüfungsergebnis in gemeinsamer Sitzung mit dem Vorstand ausführlich beraten. Zusätzliche Bemerkungen zum Jahresabschluss sind vom Aufsichtsrat nicht veranlasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird gebilligt und in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.

Dem Vorstand und den Mitarbeitern der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG dankt der Aufsichtsrat für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

München, im Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Vogl
(Vorsitzender)

Dr. Leißl
(stv. Vorsitzender)

Beller

Gasteiger

Kraus

Seidl

Schneider

Ströbl

Schlussworte der Geschäftsleitung



Herr Beerenwinkel war vom 03.06.2016 bis 31.12.2025 im Aufsichtsrat

Nicht nur im Bereich der Beschäftigten wurde in der Kasse im Jahr 2025 der Staffelstab übergeben, gleiches galt auch für den Aufsichtsrat der PKGeno: Heinrich Beerenwinkel, unser langjähriger ehrenamtlicher Aufsichtsratsvorsitzender, hat die Kasse zum 31.12.2025 in den Altersruhestand verlassen. Wir sagen unserem langjährigen Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates im Namen der gesamten Geschäftsleitung unseren aufrichtigen Dank. Die lange Zeit seiner Funktionsausübung in Vertretung des VGG Bayern e.V. war immer geprägt von einer fairen und wertschätzenden Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzendem, stets im Sinne der Kasse und ihrer Mitglieder.

Bereits im Jahr 2018 schuf der Gesetzgeber neue Möglichkeiten im Rahmen der bAV. Dieses Modell einer reinen Beitragszusage nimmt jetzt offenbar echte Fahrt auf. Wir als PKGeno München haben bereits vor vielen Jahren unsere „Hausaufgaben“ gemacht und uns mit einem echten, rein genossenschaftlichen Modell beschäftigt. Dieses Modell werden wir in enger Abstimmung mit der BaFin und den einzelnen Interessengruppen der Genossenschaftsorganisation bedarfsgerecht für unsere Gruppe optimieren.

Seien Sie uns auch weiterhin gewogen, denn wir sind für Sie bei maximal möglicher Stabilität und Sicherheit stets voller Innovationskraft.

Ihre Geschäftsleitung

Karsten Weber, Ralf Filipp, Laura Späth und Roland Schluifelder

Übersicht über die Entwicklung in den Jahren 1970 bis 2025

Geschäftsjahr	Anzahl Versicherte	Verdiente Beiträge Tsd. €	Bilanzsumme Tsd. €
1970	83	47	246
1975	525	735	2.584
1980	1.385	1.865	11.480
1985	2.352	3.091	31.987
1990	3.537	4.452	62.099
1995	5.394	6.054	103.384
2000	7.389	7.493	154.526
2005	17.004	14.996	228.579
2010	20.242	17.065	333.442
2015	23.339	18.521	440.641
2020	25.048	19.084	546.149
2025	26.296	19.705	642.701



Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2015



Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2019

Herausgeber

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Herzog-Heinrich-Straße 20 | 80336 München
Telefon: 089 / 28 81 38-0
Telefax: 089 / 28 81 38-30
www.pkgeno.de

© Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG 2026

Redaktion

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit

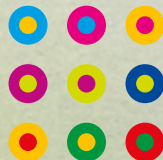
Art Direction | Grafik

emptyVISION | media. design. marketing.

Foto

blende 11 Fotografen

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften



charta der vielfalt

Für Diversity in der Arbeitswelt